

## 6 Verkehr

### 6.3 Verkehrsunfälle

Diese statistischen Zahlen betreffen lediglich Unfälle, welche der Landespolizei gemeldet und von dieser auch rapportiert wurden.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle in Liechtenstein blieb im Berichtsjahr etwa gleich (2013: 468). Bis 2011 wurden auch Polizeiinterventionen ohne Verkehrsunfall-Tatbestandsaufnahme durchgeführt, welche von den Unfallbeteiligten mit einem Europäischen Unfallprotokoll dokumentiert und von der Landespolizei nicht an die Staatsanwaltschaft berichtet wurden. Ab Mitte 2012 werden alle Verkehrsunfälle (auch sogenannte Bagatellunfälle), zu denen die Landespolizei ausrückt, mit einem Bericht der Staatsanwaltschaft zur Kenntnis gebracht und in die Verkehrsunfallstatistik aufgenommen.

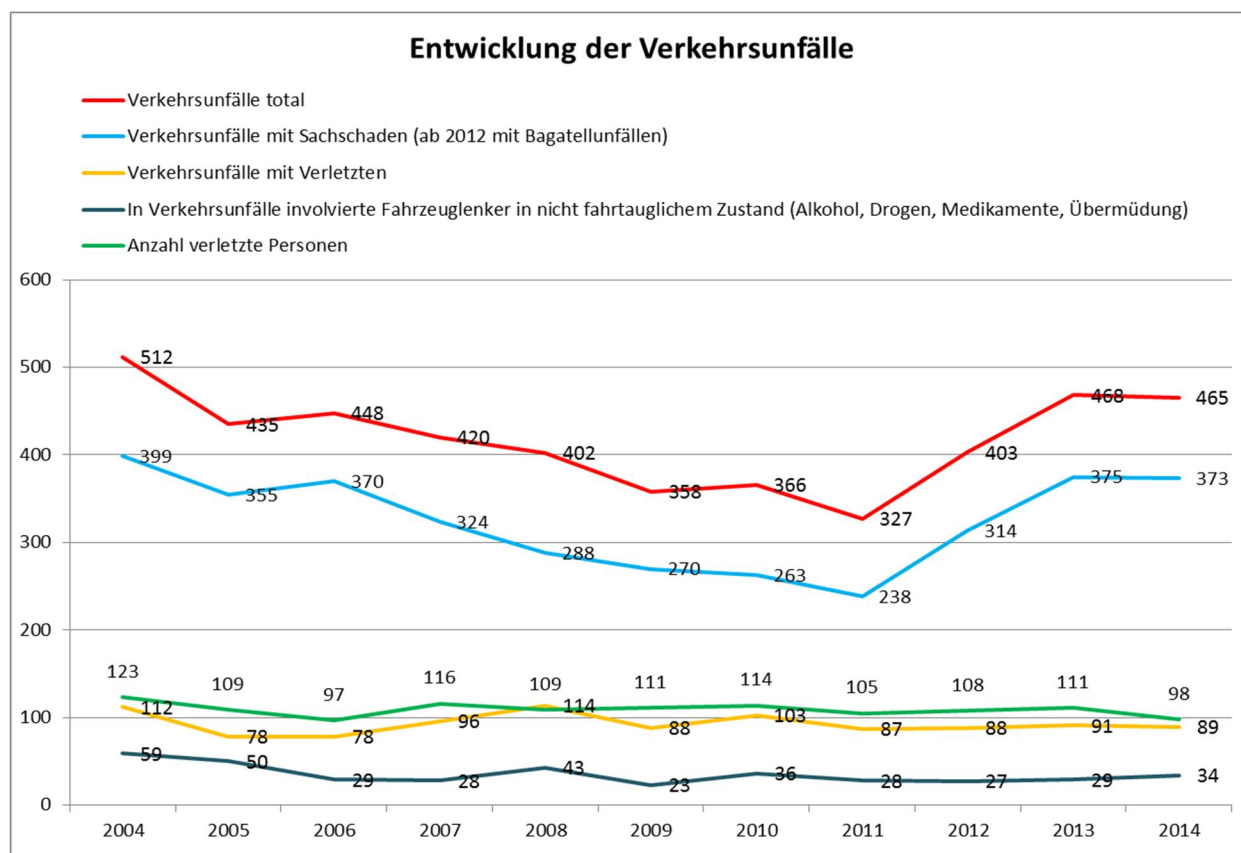
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat um drei und die Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen sogar um zwei abgenommen. Auch bei der Anzahl verletzter Personen ist ein Rückgang von 111 (2013) auf 98 (2014) zu verzeichnen. Die Täterermittlung bei Nichtgenügen der Meldepflicht, also Verkehrsunfälle ohne bekannten Verursacher, lag im Berichtsjahr mit 47% tiefer wie in den Vorjahren.

Ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr beläuft sich die Anzahl der Unfälle mit nicht fahrfähigen Lenkern, also solchen, welche unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss standen oder übermüdet waren. Waren es 2013 noch 29, so wurden im Berichtsjahr 34 solcher Unfälle registriert.

Unerfreulicher Weise mussten im Berichtsjahr drei Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang und insgesamt drei Todesopfern registriert werden.

*Das Total der Verkehrsunfälle ist wie auch die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich geblieben.*

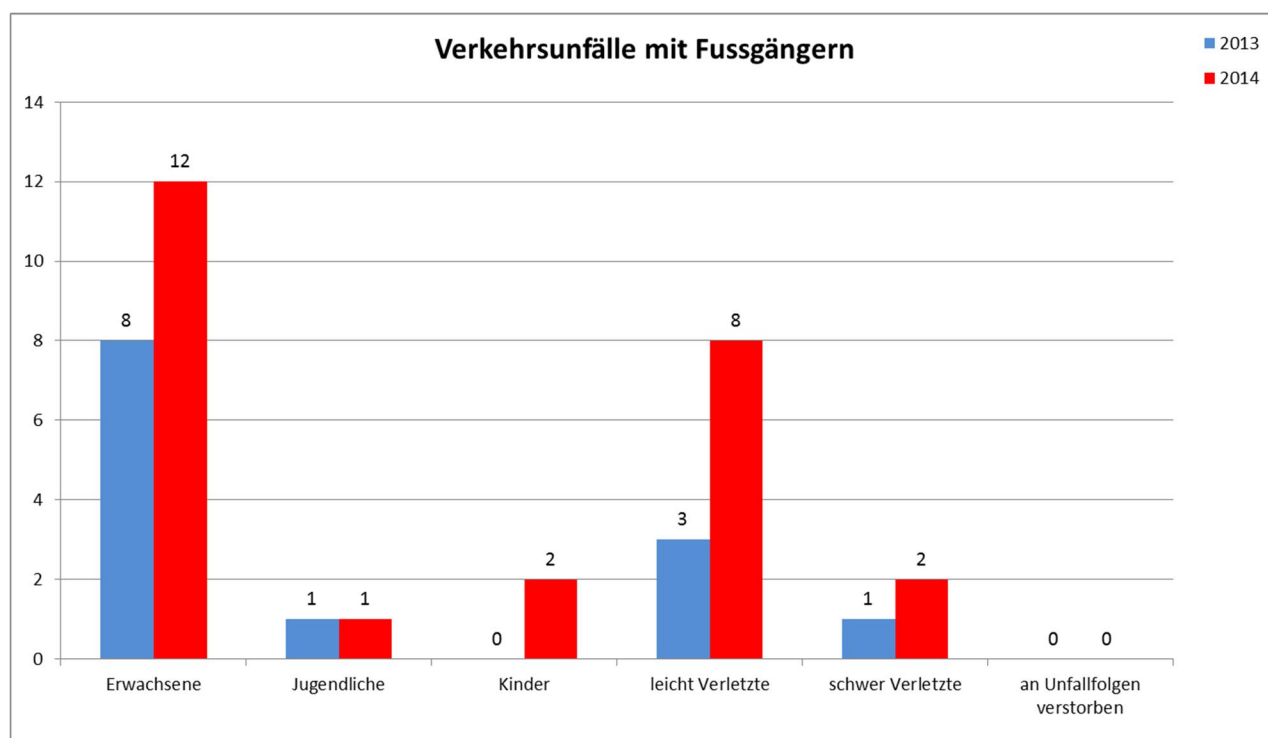
<b>Verkehrsunfallstatistik</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	465	468
davon Verkehrsunfälle mit Sachschaden (inkl. Bagatellunfälle und Parkschäden)	373	375
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	129	143
davon Täter ermittelt	47%	50%
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	89	91
dabei verletzte Personen	98	111
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	3	2
dabei Verkehrstote	3	2
davon Unfallort innerorts	391	393



### 6.3.1 Verkehrsunfälle mit Fussgängern

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fussgängern im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen. So wurde bei der Landespolizei mit 15 Unfällen sechs mehr verzeichnet wie 2013. In 12 Fällen waren Erwachsene betroffen, einmal ein Jugendlicher und zweimal war ein Kind im Berichtsjahr als Fussgänger in Unfälle involviert. Acht der betroffenen Fussgänger wurden durch den Unfall jeweils leicht verletzt, zwei Personen zogen sich schwere Verletzungen zu.

*Mehr verletzte Fussgänger bei Verkehrsunfällen.*



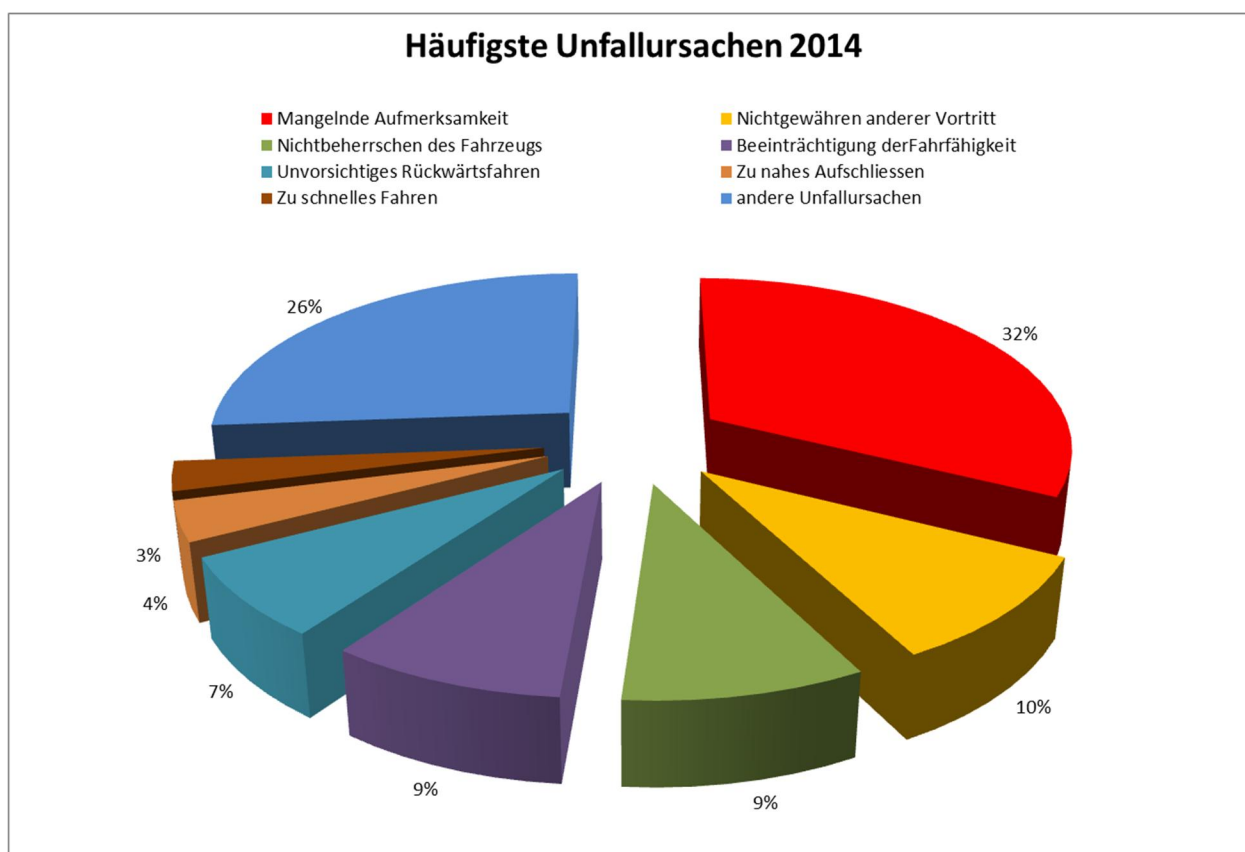
## 6.4 Unfallursachen

Die Hauptunfallursachen auf Liechtensteins Strassen unterscheiden sich im Berichtsjahr nur leicht von denen im Vorjahr. Die Hauptunfallursache heisst einmal mehr mangelnde Aufmerksamkeit und erreicht einen Anteil von beinahe einem Drittel aller gemeldeten Unfälle. Mangelnde Aufmerksamkeit umfasst jegliche Art der Ablenkung des Fahrzeuglenkers, sei dies durch die Umwelt, Mitfahrer oder durch andere Nachlässigkeiten.

*Mangelnde Aufmerksamkeit ist und bleibt die Unfallursache Nummer 1 auf Liechtensteins Strassen.*

Weitere Unfallursachen waren das Nichtgewähren des Vortrittsrechtes, das Nichtbeherrschen des Fahrzeuges sowie die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente sowie Übermüdung. Unfälle aufgrund unvorsichtigen Rückwärtsfahrens machten noch 7% aller Unfälle aus.

In die Rubrik ‚andere Unfallursachen‘, welche 26% der gesamten Ursachen einnehmen, gehören unter anderem das Nichtgewähren des Rechtsvortrittes, Nichtbeachten von Signalen und unvorsichtiger Spurwechsel bzw. Linksfahren und Kurvenschneiden.



## 7 Verkehrsprävention

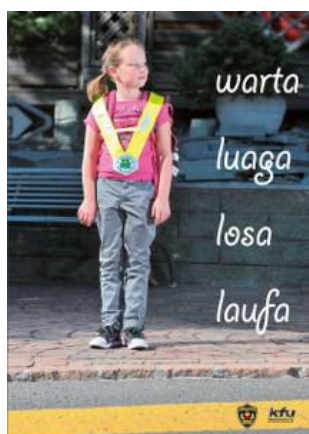
Ein wirksames Hilfsmittel für die Verhinderung von Verkehrsunfällen ist nach wie vor die Verkehrsprävention. Diese beginnt bereits bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern in den Kindergärten und Primarschulen. Im Zuge dessen hat die Landespolizei auch im Berichtsjahr Verkehrsinstruktionen durchgeführt und den Kindern in 192 Doppelaktionen das richtige Verhalten im Strassenverkehr beigebracht. Zur praktischen Verkehrserziehung gehört auch die Verkehrsschulungsanlage in Schellenberg, in welcher die Schüler in einem Schonraum verschiedene Verkehrssignale lernen und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr mit dem Fahrrad üben können.

*Mittels Verkehrspräventionskampagnen werden Verkehrsteilnehmer für die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisiert.*

### 7.3 Eigene Verkehrskampagnen

#### 7.3.1 „Schulanfang! Achtung Kinder!“

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und somit das Unfallrisiko zu minimieren wurden auch im Berichtsjahr wieder mehrere Kampagnen lanciert. Ein Hauptaugenmerk der Prävention wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, auf den Schulanfang im August gelegt und in Zusammenarbeit mit den Gemeindepolizisten die Schulwege überwacht. Ausserdem war die eigene Kampagne „Schulanfang! Achtung Kinder!“ mit Plakaten und Radiospots für einige Wochen im ganzen Land sicht- und hörbar. Um Nachhaltigkeit bei den Autofahrern zu erzielen, überreichten Kinder in den ersten Wochen des Schulanfangs selbst gebastelte Duftschächtelchen mit einer Zeichnung ihres Schulweges an die Fahrzeuglenker.



*Die Plakate der Kampagne „Schulanfang! Achtung Kinder!“*



Speziellen Wert wurde im Berichtsjahr auf die Schulwege gelegt, bei welchen Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen zum Schulanfang sowie 70 mobile Radarkontrollen während des Jahres dazugehörten. Im Weiteren wurde vor allem an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und Lichtsignalanlagen mit 557 Einsätzen die Schulwegsicherung organisiert und so auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet.

### 7.3.2 „Sei schlau – fahr nicht blau“

Das Thema Alkohol am Steuer wurde den Fahrzeuglenkern im Berichtsjahr durch die Kampagne „Sei schlau – fahr nicht blau“ näher gebracht. So hingen die Blechautos an allen Plakatstandorten der Landespolizei im ganzen Land verteilt und zogen die Blicke sowohl während der Weihnachts- wie auch der Fasnachtszeit auf sich. Untermauert wurde die Kampagne mit Radiospots, welche regelmässig zu hören waren.



*„Sei schlau – fahr nicht blau“ heisst der Slogan gegen Alkohol am Steuer.*

### 7.3.3 „Eigenschutz - Durch Sichtbarkeit mehr Sicherheit“

Das jedes Jahr wiederkehrende Thema der besseren Sichtbarkeit von Fussgängern oder Radfahrern in der Dämmerung bzw. der Dunkelheit wurde im Berichtsjahr erneut durch die eigene Kampagne aufgegriffen. Durch Plakate und A6-Postkarten mit dem Slogan „Eigenschutz – Durch Sichtbarkeit mehr Sicherheit“ sollen Fussgänger, Sportler etc. darauf aufmerksam gemacht werden, sich in der Dunkelheit mit entsprechenden reflektierenden Materialien auszustatten. Denn nur so werden sie von nahenden Fahrzeuglenkern früh genug erkannt, wodurch ein Unfall verhindert werden kann.



*Durch reflektierende Materialien soll der Eigenschutz verbessert werden.*



## 7.4 Weitere Verkehrskampagnen

Neben den grösseren eigenen Kampagnen war die Landespolizei auch im Berichtsjahr bemüht, die Bevölkerung auf verschiedene weitere Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Mit Kampagnen aus der Schweiz wurden unterschiedlichste Bereiche der Verkehrsprävention aufgegriffen und so der Bevölkerung näher gebracht.

*Einige Verkehrskampagnen wurden aus der Schweiz übernommen.*

### 7.4.1 „Such Blickkontakt“

Mit der aus der Schweiz übernommenen Kampagne „Such Blickkontakt“ beabsichtigte die Landespolizei, Fahrzeuglenker wie auch Fussgänger auf den gegenseitigen Blickkontakt aufmerksam zu machen und so Unfälle zu vermeiden. Neben Plakaten am Strassenrand wurde am Rande ausgewählter Fussgängerstreifen der Slogan aufgebracht, um so neben den Fahrzeuglenkern auch die Strasse überquerenden Fussgänger auf die Wichtigkeit des Blickkontaktes mit dem herannahenden Fahrzeuglenker hinzuweisen.



*Blickkontakt zwischen den Verkehrsteilnehmenden kann Unfälle vermeiden.*

### 7.4.2 „Keine Ablenkung. Weniger Unfälle.“

Die häufigste Unfallursache im Strassenverkehr ist nach wie vor die mangelnde Aufmerksamkeit. Nur allzu schnell ist ein Fahrzeuglenker durch das Bedienen von einem Handy/Radio/Navigationsgerät oder durch ganz andere Handlungen während der Fahrt abgelenkt. Aus diesem Grund wurde die Kampagne des Ostschweizer Polizeikonkordates „Keine Ablenkung. Weniger Unfälle.“ auch im Berichtsjahr wieder für Liechtenstein übernommen und auf diese Gefahr aufmerksam gemacht.



*Sensibilisierungskampagne zum Thema Ablenkung durch Make-Up, Navi oder ähnliches.*

### 7.4.3 „Love Velo“ & „Fahr weise“

Auch Zweiradfahrer wie Rad- und Motorradfahrer sollen auf die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

So wurde im Mai auf das Thema Velohelm aufmerksam gemacht. Mit Plakaten zu Beginn der Radsaison sowie der finanziell unterstützten Aktion der Kommission für Unfallverhütung bei einem Helmkauf in Liechtenstein wurde versucht, auf die Wichtigkeit des Helmtragens beim Velofahren hinzuweisen.



*Die Kampagne zum Thema Velohelm soll auf sympathische Weise sensibilisieren.*

Ebenfalls in der Sommerzeit wurde ein Plakat des Verkehrssicherheitsrates zum Thema Motorrad aufgehängt. Mit dem Slogan „Übung macht den Meister“ wurde auf die Wichtigkeit einer geübten und sicheren Fahrweise von Motorradfahrern aufmerksam gemacht.



*„Übung macht den Meister“ – eine Kampagne für sicheres Motorradfahren.*

### 7.4.4 „Kopfstützen schützen“

Um das Risiko einer Verletzung von Fahrzeuginsassen bei Verkehrsunfällen zu reduzieren, wurde auch im Berichtsjahr zur Ferienzeit auf die Einstellung der Kopfstützen im Fahrzeug aufmerksam gemacht. Mit Plakaten des Verkehrssicherheitsrates und der Frage: „Fahren Sie mit der richtigen Einstellung?“ wurden die Lenker und Mitfahrenden auf die korrekte Einstellung der Kopfstützen hingewiesen.



*Minimiertes Verletzungsrisiko durch die korrekte Einstellung der Kopfstützen.*



## **7.5 Kontrollen für die Nachhaltigkeit**

Um mit den zahlreichen Kampagnen der Kommission für Unfallverhütung und der Landespolizei auch eine gewisse Nachhaltigkeit zu erzielen, werden durch die Landespolizei regelmässig Kontrollen im Strassenverkehr durchgeführt. Durch gezielte Schwerpunktkontrollen soll die Anzahl der Verkehrsunfälle reduziert werden.